Aus dem Japanischen übersetzt mit Hilfe von Deepl-Translator

Von Noriko Spitznagel / 30.08.2024

Eine Reise zum Terroir des deutschen Weins (3) Pfalz

Der Blick auf die Kleine Kalmit ist bei sonnigem Wetter zeitlos schön ©norikospitznagel.

(Fotos: Autorin; zwei Fotos mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Weininstituts)

Eine Reise durch die Weinbauregionen: Wie Klima und Böden einer Weinbauregion die Persönlichkeit ihrer Weine prägen. Über den Mittelrhein und die Nahe ging es weiter in die Pfalz, der letzten Station der Reise.

Die Pfalz, das zweitgrößte Weinbaugebiet des Landes

Die Pfalz ist das zweitgrößte Weinbaugebiet in Deutschland. Gemessen an der Rebfläche (ca. 24.000 ha) liegt sie hinter ihrem nördlichen Nachbarn Rheinhessen (ca. 27.500 ha) an zweiter Stelle. Es wird im Westen durch die Hochflächen des Pfälzer Waldes vor kalten Winden und starken Niederschlägen und im Osten durch die Niederungen des Rheins geschützt.

Die Sommer sind trocken, aber nicht zu heiß, und die Winter sind mild, so dass ein Mikroklima entsteht, das einem mediterranen Klima ähnelt. Die Böden bestehen aus Sandstein, Kalkstein, Mergel, Lößlehm, Granit und Schiefer. Kalkstein ist besonders in der Nordpfalz verbreitet, während Löss und Lehm in der Südpfalz häufiger vorkommen. Umgeben und geschützt vom Pfälzer Wald liegt das Hauptaugenmerk der Winzer in der Region auf den klassischen Rebsorten, insbesondere dem Riesling. Mit einer Anbaufläche von fast 6.000 ha ist er mittlerweile die Nummer eins in der Pfalz. Aber auch Weiß- und

Grauburgunder sind auf dem Vormarsch. Silvaner, Müller-Thurgau und Scheurebe sind ebenfalls vielfältige Rebsorten in der Pfalz.

Das Weingut Neiss

Das Weingut Neiss in Kindenheim liegt etwa 23 km nördlich von Bad Dürkheim, dem Ort des größten Weinfestes der Welt. Das Weingut Neiss baut auf rund 50 Hektar Rebfläche rund um die Stadt Trauben an. Auf den kalkhaltigen Hochflächen der kühlen Nordpfalz entstehen mineralisch geprägte, geradlinige Rieslinge und lebendige Burgunder.

Die Weine werden aus Trauben hergestellt, die von einer gewissen Kühle und Westwinden profitieren, die die windgepeitschten Weinberge belüften und die Vegetationsperiode verlängern. „Das Ergebnis ist eine Struktur mit moderatem Alkoholgehalt, Geschmackstiefe, gut entwickelten Aromen und erfrischender Säure", sagt Axel Neiss, der das Weingut leitet (Bild oben). Der hohe Kalkgehalt des Bodens hat dank des natürlichen Ansatzes und der Handarbeit einen entscheidenden Einfluss auf die dichten, kompakten und kraftvollen Pfälzer Weine.

Schöne Weine zeichnen sich durch frische Eleganz und lebendige Leichtigkeit aus, aber auch durch Transparenz und Geradlinigkeit. Darüber hinaus sind Ausdruckskraft, Komplexität und Länge des Weines ebenso wichtig, sagt Axel Neiss. Mit dem Transport wird ein Transportunternehmen in Deutschland beauftragt. Das Unternehmen setzt sich für den Umweltschutz ein. Das Unternehmen produziert 380.000 Flaschen Wein pro Jahr, davon 60 % Burgundersorten, 20 % Riesling und 10 % Rotweine. Das Unternehmen exportiert im Inland und in 15 ausländische Länder, wobei 30 % der Produktion in den Export gehen.

Weingut und Restaurant Spindler

Etwa 30 km südlich des Weingut Neiss erreicht man den Weinort Forst. Hier stellt die Familie Spindler seit 1620 Wein her. Markus Spindler (Bild unten, ©DWI), leitet das Weingut in der 11. Generation.

Das milde Klima im Schatten von Regen und Wind im Pfälzerwald rund um Forst bietet ausgezeichnete Bedingungen für die Erzeugung hervorragender Weine: Zu den 20 Hektar Weinbergen gehören Kirchenstück, Ungeheuer und Pechstein, die beste Rieslingweine hervorbringen. In diesen besonderen Weinbergen nehmen die tiefen Wurzeln der Reben in den verschiedenen Gesteinsarten - Muschelkalk, Basalt und Buntsandstein - eine Vielzahl von Mineralien auf und lagern sie in den Trauben ein, die die Weine prägen. Der Basalt im Boden wirkt beispielsweise als Wärmespeicher und gibt die Wärme nachts langsam ab, wodurch die täglichen Klimaschwankungen reduziert werden. Außerdem sind die gut durchlüfteten, wärmenden Böden reich an Mineralien, die zu extraktreichen, fruchtigen Weinen beitragen. Das Weingut bewirtschaftet seine Weinberge nach den Richtlinien des ökologischen Weinbaus und setzt auf selbst hergestellten Kompost, vielfältige Begrünung und strengen ökologischen Pflanzenschutz.

Am Tag unseres Besuchs nahmen wir an einer Weinprobe auf der dem Restaurant angeschlossenen Weinterrasse teil, welches von Markus' Bruder Florian betrieben wird (Bild oben). Die Betreiber zweier nahe gelegener Weingüter, Weingut Eugen Müller und Weingut Georg Mosbacher, kamen ebenfalls dazu, um ihre Weine zu präsentieren.

Weingut Eugen Müller

Das Weingut befindet sich im Herzen von Forst", sagt Christine Müller. Zusammen mit ihrem Mann Stefan ist sie Winzerin in der zweiten Generation und baut auf 20 Hektar Trauben an.

Das 1935 gegründete Weingut war ursprünglich eine Weinfasswerkstatt aus dem Jahre 1767. Auch die erste Generation des heutigen Weinguts, Kurt Müller, fertigte in jungen Jahren seine eigenen Originalfässer an, in denen noch heute Riesling und Rotweine aus besonderen, charakterstarken Lagen ausgebaut werden. „Wir arbeiten nach kontrollierten, umweltschonenden Weinbaurichtlinien. Mechanische Bodenbearbeitung, umweltschonender Pflanzenschutz und Traubensortierung bei der Lese sind ebenso Schwerpunkte wie die

langsame, kühle Gärung und der Ausbau in Edelstahltanks und Holzfässern." (Christine Müller).

Weingut Georg Mosbacher

Seit mehr als 200 Jahren ist das Weingut im Familienbesitz. Seit 1991 wird das Weingut von Sabine Mosbacher-Düringer und ihrem Mann Jürgen Düringer geführt, die 22 Hektar Weinberge bewirtschaften und zu den Spitzenbetrieben in der Pfalz gehören. Das Weingut hat sich zu einem der Top-Weingüter der Pfalz entwickelt.

Der einprägsamste Wein der Verkostung war der kühle und sanfte 2022er Riesling GG. Das GG auf dem Etikett steht übrigens für Großes Gewächs. Es gibt in Deutschland vier Abstufungen von Weingütern, aber Großes Gewächs ist ein Wein, der nach den Kriterien der der höchsten trockenen Abstufung der VDP-Abstufung hergestellt wurde. Der VDP vereint als Verband Deutschlands 200 führende Weingüter, die nach einem strengen Bewertungsverfahren in den Verband aufgenommen werden können. Er ist gleichzeitig Gütesiegel für Deutschlands führende Qualitätsweine. Das Streben nach höchster Qualität im Einklang mit der Natur ist die Philosophie der Winzer: Seit 2012 werden die Weinberge nach biologischen Anbaumethoden bewirtschaftet.

Weingut Wind-Rabold

Nach dem Mittagessen im Restaurant Spindler trafen wir Christoph Rabold (Bild unten links), der das Weingut Wind-Rabold in der sechsten Generation führt, und seine Mutter Rita, die seit 1852 Wein in Burrweiler an der Südlichen Weinstraße Wein herstellt.

Der Großteil der 18 Hektar Rebfläche ist mit weißen Rebsorten bepflanzt, vor allem mit Riesling, aber auch mit klassischen Sorten wie Weiß- und Grauburgunder sowie mit typischen Sorten wie Sylvaner und Müller-Thurgau. Neben einer Vielzahl von Weinen werden auch Schaumweine hergestellt. Diese werden nach dem traditionellen Verfahren der Flaschengärung hergestellt und sollen mindestens neun Monate auf der Hefe gelagert werden.

Picknick im Naturschutzgebiet Kleine Kalmit

Zum Abendessen am letzten Tag genossen wir ein Picknick mit Blick auf die Weinberge im Naturschutzgebiet Kleine Kalmit, etwa 270 Meter über dem Meeresspiegel. Die Kleine Kalmit ist ein Mittelgebirge, das östlich des Naturparks Pfälzerwald in der Nähe des Wein- und Ferienortes Ilbesheim liegt. Der Name bedeutet auf Lateinisch "nackter Berg" und entstand vor 30 Millionen Jahren als Ablagerung von Muschelkalk bei der Absenkung des Rheinbeckens.

Der Panoramablick auf die Weinberge in diesem Naturschutzgebiet ist atemberaubend. Kein Wunder, dass der Blick vom historischen Weinberg "Kalmitwingert" 2020 zur „Schönsten Weinsicht“ der Pfalz gewählt wurde. Hier verkosteten wir Weine von vier Weingütern und wurden kulinarisch verwöhnt.

Weingut Kranz

Boris Kranz, Inhaber des Weinguts Kranz in vierter Generation in Ilbesheim bei Landau (Bild unten, links Boris, rechts sein Sohn).

Boris Kranz, der schon früh Winzer werden wollte, war noch nicht einmal 20 Jahre alt, als er die Verantwortung für das Weingut übernahm. Als Visionär hatte er das Potenzial der Südhänge der Kalmit bereits erkannt, als das Gelände auf der Südwestseite der Kleinen Kalmit noch als zu steil und unpraktisch für die Bewirtschaftung galt. Das Weingut Kranz ist seit 2012 Mitglied im VDP. Die Weinberge werden zu 100 % biologisch bewirtschaftet und mit Fleiß, handwerklichem Geschick und Idealismus hat er sich an die Spitze der Pfälzer Winzer

gesetzt. Seine zarten, reinen Rieslinge, saftigen Weißburgunder und straffen, mineralischen Spätburgunder gehören zu den besten der Südpfalz. Der Schlüssel zur Einzigartigkeit seiner Weine ist die Herkunft, das Terroir, das den Stil des Weines bestimmt. Das Weingut verfügt über 25 Hektar Rebfläche, je 25 % Riesling, Spätburgunder und Weißburgunder, 10 % Chardonnay und 15 % andere Rebsorten, und stellt auch Sekt her.

Eine der eindrucksvollsten Verkostungen war der Riesling 2021GG, der aus Trauben aus Kirchberg gekeltert wird.

Weingut Eck

Das Weingut Eck befindet sich im Herzen von Ilbesheim. Leidenschaft in Weinberg und Keller spiele im Familienbetrieb eine wichtige Rolle, heißt es, ebenso wie Erfahrung. Vater Jürgen Eck, Önologie-Meister, ist vor allem für die Weinberge zuständig, während Tochter Jasmin (Bild oben, links) für den Weinausbau und das Marketing verantwortlich ist.

Seit ihrem Bachelor-Abschluss in Weinbau und Önologie sorgt Jasmin nicht nur für frischen Wind, sondern wurde auch zu einer der 20 besten Jungwinzerinnen der Pfalz 2018/19 gekürt und gilt als regionale Hoffnung. Der Betrieb produziert die Basislinien Riesling, Müller-Thurgau trocken und Portugieser sowie alkoholfreie Weine.

Weingut Leiner

Sven Leiner betreibt in der die zweiten Generation zusammen mit seinem Vater Jürgen die Winzerkarriere energisch voran. Sven gehört zu einer jüngeren Generation, die in der Pfalz immer wieder neue Wege beschreitet. Nach dem Studium der Önologie an der Hochschule Geisenheim übernahm er das väterliche Weingut und stellte es schrittweise auf Biodynamie um. Seine Philosophie ist es, "der Natur ihren Lauf zu lassen und so wenig wie möglich in Weinberg und Keller einzugreifen. Der Wein soll Ausdruck dessen sein, was Boden, Klima und Wetter geschaffen haben". Deshalb haben seine Weine Charakter und Persönlichkeit, und kein Jahrgang ist wie der andere.

Weingut Katrin Wind

Katrin Wind, die das gleichnamige Weingut in der Nachbargemeinde Arzheim, betreibt (Bild unten, ©DWI)

Das Weingut befindet sich derzeit in der Garage der Familie. Die Geschichte eines Unternehmens, das in einer Garage begann und zu einem großen Erfolg wurde, gibt es also auch in der Weinbranche.

Katrin Wind studierte an der Hochschule Geisenheim und gründete das Weingut 2011 auf einem kleinen Familienweinberg von 2,5 Hektar und machte noch im selben Jahr ihren ersten Wein. Sie hat das, was ursprünglich als Hobby ihres Vaters begann, einen kleinen Weinberg, in einen sehr respektablen Betrieb verwandelt und bewirtschaftet nun knapp 8 Hektar Reben, die sie seit 2023 auf ökologischen Anbau umgestellt hat. Ihre Weine sind der Inbegriff von Eleganz und Authentizität. Das kleine Weingut versteht sich als offene Werkstatt und veranstaltet einmal im Jahr ein Event. Die Weine, die ihre Handschrift tragen, sind wirklich einzigartig, voller Charakter und Brillanz, und ihre akribische Weinbergsarbeit ist der Grundstein ihres Erfolgs. Die Trauben werden früh geerntet, denn sie selbst möchte, dass die Weine leicht zu trinken sind und Finesse und Leichtigkeit ausstrahlen. Die Trauben werden von Hand gelesen und spontan mit natürlichen Hefen aus den Weinbergen vergoren. So entstehen Weine von reinster Eleganz und Natürlichkeit. Katrins Riesling ist ein Weißwein aus der Lage Kleine Kalmit. Sie sagt, der Kalkstein-Weinberg ist mein größtes Kapital.

Das Terroir ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Weinbaus. Ich habe jedoch einmal mehr verstanden, dass der Wein als Produkt die einzigartige Persönlichkeit und den Charakter seines Erzeugers widerspiegelt. Der Winzer ist ein Element des Terroirs. Jedes Mal, wenn wir die Weine verkosteten, konnten wir die Leidenschaft für den Wein im Glas spüren. Das Bild oben zeigt den Weinberg vor dem Hotel in Edenkoben, in dem wir am letzten Tag übernachteten.

Die Interviews wurden vom Deutschen Weininstitut unterstützt.